

Anfrage
für den
Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke
am 19. Oktober 2017

Ina Jacobi
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.: +49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 21. September 2017

Fehlbelegung von Wohnungen

Vorbemerkung:

In der Stadt Göttingen herrscht Wohnraummangel. Es fehlt insbesondere an bezahlbarem Geschosswohnungsbau. Die Prognosen gehen davon aus, dass insbesondere kleine Wohnungen (Ein- und Zweizimmerwohnungen) benötigt werden. Der Bedarf an größeren Wohnungen (Vier- und Mehrzimmer) scheint hingegen überschaubar zu sein. Wenn in nur 13 Prozent der Haushalte in Göttingen Kinder leben, braucht es nicht viele große Wohnungen.

Dieses widerspricht der Alltagserfahrung. Denn insbesondere Familien suchen immer wieder nach angemessenem Wohnraum in der Stadt Göttingen. Die Wartelisten für Fünfstückwohnungen sind bei den drei großen Wohnungsbauunternehmen voll und viele Familien sehen für sich keine andere Wohnmöglichkeit, als in den Landkreis auszuweichen. Woher kommt das?

Nicht in allen der großen Wohnungen in Göttingen leben Familien. Oft sind es Wohngemeinschaften, ältere Paare, bei denen die Kinder längst ausgezogen sind oder auch Alleinstehende. Wir wollen diese Menschen nicht aus ihren Wohnungen drängen. Aber wir müssen wissen, wie hoch diese Fehlbelegungsquote ist, um unsere Wohnungsbaupolitik und unsere Bedarfsprognose entsprechend anpassen zu können.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wie hoch ist die Fehlbelegungsquote?
2. Welche Anreize können gesetzt werden, um die Fehlbelegung zu senken?
3. Wie kann es gelingen, dass ältere Menschen in ihren vier Wänden bleiben können, das ungenutzte Raumpotenzial, das sie mitbelegen, aber anderen zur Verfügung stehen kann (Umbaupotenziale, Wohnen für Hilfe)?
4. Wie kann insbesondere den Durchreisenden (z.B. Gastprofessor*innen, Studierenden) eine Alternative zur Belegung von regulärem Wohnraum geboten werden?